

Thomas Dohme,  
Programmleitung  
Academic, und  
Torsten Andrich,  
Vertriebsleitung  
Academic



## Schweitzer Zukunftsforum: Ein Kaleidoskop aktueller Herausforderungen

Bericht vom 14. Schweitzer Zukunftsforum: Digitale Bibliotheken 2024  
Onlineveranstaltung am 5. November 2024

Helga Bergmann

Mehr als 200 Personen aus der Bibliotheks- und Verlagsbranche nahmen am diesjährigen Schweitzer Zukunftsforum „Digitale Bibliotheken 2024“ teil. In sieben Vorträgen behandelte die Online-Konferenz ein breites Spektrum aktueller Themen. Auf dem Programm standen die Cyberattacke auf die HAW Hamburg sowie verschiedene neue Angebote für den Zugang zur hybriden Welt der kostenpflichtigen und Open Access E-Books mit interessanten Ideen für die Finanzierung sowohl des Zugriffs, als auch der Publikation. Zudem gab es Perspektiven für eine digitalaffine Juristenausbildung inklusive der Vorstellung einer Lösung sowie eine tiefgehende Betrachtung von KI und wissenschaftlichem Arbeiten. Die Preisträgerinnen des TIP-Awards 2024 präsentierten ihr Educational Escape-Game „A.L.I.C.E – AI Gone Wrong“ und als Praxisbeitrag von Schweitzer Fachinformationen Informationen, wie mit „EDI-Orders“ Kosten reduziert und Effizienz gesteigert werden können. Durch das Programm führten Thomas Dohme, Programmleitung Academic, und Torsten Andrich, Vertriebsleiter Academic.

Über die Cyberattacke auf die IT-Infrastrukturen der HAW Hamburg zum Jahreswechsel 2022/2023 berichteten Dr. Katharina Jeorgakopulos, Dozentin an der HAW Hamburg, und drei Studierende der Hochschule. Mitten in den Prüfungsvorbereitungen habe die russische Hackergruppe „Vice Society“, die seit 2021 Angriffe auf Bildungseinrichtungen verübt, die Infrastruktur der HAW Hamburg lahmgelegt und Lösegeld gefordert. Der volle Umfang des Schadensbefalls sei am 16. Januar erstmals bilanziert worden. Die Webseite der HAW lag nicht auf dem angegriffenen Hochschulserver, war deshalb weiterhin verfügbar und konnte neben privaten Kommunikationskanälen wie WhatsApp, Instagram und Signal, privaten E-Mailadressen und handschriftlichen Notizen für die

Notfallkommunikation genutzt werden. Da kein Kontakt zu den Hackern aufgenommen und kein Lösegeld gezahlt worden sei, hätten die Hacker erste geklaute Daten am 16. Mai 2023 im Darknet veröffentlicht.

Die Studentinnen Sophia Wirtz und Vanessa Abdula stellten die Ergebnisse einer Befragung von Studierenden und Lehrenden zur Krisensituation und ihrer Bewältigung vor. Wirtz schilderte die Auswirkungen des Cyberangriffs auf die Studierenden: Der Zugang zu prüfungs- und BaFöG-relevanten Dokumenten, die Nutzung von Material zur Prüfungsvorbereitung und die Kommunikation mit den Lehrenden sei zunächst unmöglich, später erschwert gewesen, was zu Verunsicherung und Ängsten geführt habe. Auf positive Resonanz sei die re-

lativ schnelle Einführung von Übergangs-Moodles sowie die Wiederverfügbarkeit von Office-Produkten und der Bibliothek gestoßen. Ihre Kommilitonin Vanessa Abdula berichtete von Ärger, Frustration und anfänglicher Ohnmacht unter den Lehrenden. Trotzdem hätten sie rasch kreative Insellösungen zur Kommunikation untereinander und mit den Studierenden geschaffen. Insgesamt sei ein starkes Netzwerk entstanden, nicht zuletzt durch die konkrete Unterstützung durch Fakultät und Departments. Die als Kritikpunkte in der Krisenbewältigung genannte mangelnde Transparenz und unzureichende Kommunikation war auch den polizeilichen Ermittlungen und der Einschaltung von Landes- und Bundeskriminalamt geschuldet, die teilweise Stillschweigen über ihr Vorgehen gefordert hätten.

Über die getroffenen Maßnahmen zur Wiederherstellung einer neuen IT-Infrastruktur berichtete die Studentin Joyce Kurowski. Externe Dienstleister hätten das Krisenmanagement begleitet und für die technische Umsetzung des Notbetriebs gesorgt: Bildung eines Krisenstabs, Planung des IT-Notbetriebs, Erarbeitung und Umsetzung eines verbesserten Netzwerkkonzepts, Bereitstellung von virtuellen Serverstrukturen für Telefon, Mail, Verwaltung etc., Etablierung eines Active Directory (AD) zum Schutz vor unberechtigten Zugriffen und Einführung eines neuen Identitätsverwaltungssystems. Die Maßnahmen zur Wiederherstellung und Wiederinbetriebnahme hätten Monate gedauert und erst zum Wintersemester 2024/2025 seien die HAW-Strukturen und Services wieder vollumfänglich in Betrieb. Drei Maßnahmen seien wichtig, so Jeorgakopoulos, zusammenfassend, um eine Cyberattacke nach Möglichkeit zu verhindern: Priorisierung der wichtigsten IT-Systeme<sup>1</sup>, Schulung der Mitarbeiter und Studierenden und 2-Faktor-Authentifizierung, die eine zweite Sicherheitsebene einführe.

### Neue Ideen für E-Book-Zugriff, Erwerb und Publikation

Zwei Beiträge der Online-Konferenz beschäftigten sich mit dem E-Book-Sektor. Samuel Syddall, Sales Manager bei Peter Lang Group, stellte das neue Angebot Open EBA für Open-Access-Books und Collection Development vor. Es setzt auf dem Evidence Based Acquisition-Modell (EBA) auf. Syddall erklärte, die Bibliothek zahle gemäß einem Volumenlizenzmodell, das auf die Anzahl der Studierenden an der Universität ausgelegt sei, einen Betrag im Voraus. Dafür erhalte sie für ein Jahr Zugang zu den von der Peter Lang Group angebotenen E-Books, fast 20.000 Monographien im Bereich der Geisteswissenschaften. Peter Lang stellt den Bibliotheken die Nutzungsdaten von EBA

zur Verfügung. Auf dieser Basis kann die Bibliothek die am häufigsten genutzten Titel für ihren eigenen Bestand erwerben. Mit dem neuen Modell könne die Bibliothek aber auch Open Access Book Processing Charges (BPCs) bezahlen, falls Wissenschaftler, Wissenschaftlerinnen ihrer Universität bei Peter Lang publizieren. In diesem Fall werde der Preis der BPCs vom EBA-Full Collection Price abgezogen (siehe Tabelle). Syddall beendete seinen Vortrag mit den Worten, Open EBA erlaube es „ohne zusätzliche Kosten Open-Access-Titel zu fördern“.

EBA PRICE			
Number of BPCs	BPC Costs	Extra Large	Medium
0	0	39.000 €	26.000 €
1	6.500	32.500 €	19.500 €
2	13.000 €	26.000 €	13.000 €
3	19.500 €	19.500 €	6.500 €

Eine extra große Universität ist definiert mit mehr als 30.000 Studierenden, eine mittelgroße Universität mit 7.500 bis 19.999 Studierenden.

### E-Books auf JSTOR – Partnerschaften und Nachhaltigkeitsforschung

Über „Neue Partnerschaften und Ansätze für E-Books auf JSTOR“ berichtete Rudolph Birgelen von ITHAKA, einer amerikanischen Non for Profit-Firma, die mit JSTOR eine digitale Bibliothek unterhält. Verfügbar seien rund 150.000 Titel (nur Monographien), davon 12.000 Open-Access-Titel aus dem geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich. Seit Juni 2024 sind alle Titel über Schweitzer Fachinformationen einzeln auswähl- und bestellbar. Langfristige Partnerschaften mit LARRP (Latin American Research Resources Project) und mit El Colegio de México sorgten für Open-Access-Veröffentlichungen lateinamerikanischer Fachliteratur. Über das Archiv PORTICO, so Birgelen, Sorge ITHAKA auch für die langfristige Bereitstellung von OA-Titeln. Er berichtete über „Path to Open“<sup>2</sup>, ein neues, mehrjähriges Pilotprogramm, das den Zugang zu verschiedenen Ideen und Forschungsarbeiten verbessern soll. In diesem Pilotprogramm wolle JSTOR 1.000 Titel, die von Verlagen, Universitäten und Bibliotheken vorgeschlagen werden, für drei Jahre auf der Plattform zu einem Betrag von 5.000 Dollar pro Titel zugänglich machen. Ziel sei, nachhaltige Open-Access-Lösungen zu bieten, die gemeinnützige Universitätspresse zu unterstützen und in die Autoren und ihre Wissenschaft zu investieren, um die Wirkung ihrer Arbeit zu erhöhen. Bis heute seien auf diese Weise bereits 400 Titel bereitgestellt. Für Deutschland würden noch Partner gesucht.

1 IT-Grundschutzkatalog des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) [https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Unternehmen-und-Organisationen/Standards-und-Zertifizierung/IT-Grundschutz/it-grundschutz\\_node.html](https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Unternehmen-und-Organisationen/Standards-und-Zertifizierung/IT-Grundschutz/it-grundschutz_node.html)

2 <https://about.jstor.org/path-to-open/>

### A.L.I.C.E: mit TIP-Award prämiertes Escape-Game (siehe auch Beitrag Seite 566)

Jasmine Leiser und Zoe Heß von der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) stellten ihr Projekt „A.L.I.C.E – AI gone wrong“ vor. A.L.I.C.E. steht für Artificial Library Intelligence and Control Entity. Das Spiel, das auf dem Konzept Game Based Learning basiert, richtet sich an Kinder zwischen 10 und 13 Jahren, die innerhalb von 90 Minuten mit verschiedenen Aufgaben ein KI-Programm vor der Selbstzerstörung retten müssen. Das educational Escape Game zum Thema Künstliche Intelligenz ist unter der Leitung von Prof. Cornelia Vonhof und Prof. Dr. Tobias Seidl in einem gemeinschaftlichen Projekt an der HdM Stuttgart für den Einsatz in Öffentlichen Bibliotheken entwickelt worden. Die Aufgabenstellung lautete, Trainingsangebote für Lernende zu entwickeln und umzusetzen, um einen kompetenten Umgang mit KI-Tools zu fördern. Die Vortragenden berichteten, „A.L.I.C.E – AI gone wrong“ sei in der Stadtbücherei Waiblingen mit acht Kindern und der Stadtteilbibliothek Neugereut mit zehn Kindern erfolgreich durchgeführt worden. Es habe sich gezeigt, dass die teilnehmenden Kinder konzentriert und begeistert die Aufgabenstellungen, teilweise auch mit Unterstützung, gelöst hätten. Optimal sei die Teilnahme von zwei bis fünf Kindern, die maximale Teilnehmerzahl von acht Kindern sollte nicht überschritten werden. A.L.I.C.E könne in jeder Öffentlichen Bibliothek frei genutzt werden und sei auch als dauerhaftes Angebot möglich. Das in Teamarbeit entwickelte Spiel wurde mit dem TIP-Award 2024 ausgezeichnet, der von Schweitzer Fachinformationen und b.i.t.online jährlich ausgeschrieben wird.

### dskrpt<sup>3</sup>: digitaler Tutor für die Juristenausbildung

„Bildung muss digitaler und effizienter werden“, begann Dirk Hartung, Juraprofessor und Mitgründer der Lernunterstützungsplattform dskript, seinen Vortrag „Perspektiven einer digitalaffinen Juristenausbildung“. Mit der Entwicklung von dskript habe man „eine individuelle, adaptive und responsive Lernerfahrung“ geschaffen, „die den wichtigen Bereich des Selbststudiums in der juristischen Ausbildung effizienter gestaltet“. Die angebotene Lernumgebung umfasse Lehrbücher, Skripte, interaktive Fallbücher, Karteikarten sowie Vorlesungsmitschriften. Lehrende könnten auf dskript ihre Lehrmaterialien einfach und schnell zusammenstellen und individuell ihren Kursen oder Open Access zur Verfügung stellen. Im digitalen Fallbuch seien derzeit 300 Fälle aufbereitet, die mit einer durch Fragen geführten Lösung eine Schritt-für-Schritt-

Erarbeitung der Fälle ermögliche. Für Bibliotheken interessant sei, dass dskript die Integration von OPAC-Daten erlaube, EVB-IT<sup>4</sup>-konform sei und Shibboleth integriere. Für Autorinnen und Autoren sei die Nutzung kostenfrei, Studierende zahlten derzeit 4,99 € pro Monat, in Zukunft 10 € pro Monat und für Bibliotheken gebe es eine Volumenlizenz mit progressivem Rabatt.

### EDI-Orders: Lieferkette ohne Medienbrüche

Pauline Göbel, Leiterin Kundenprozessmanagement bei Schweitzer Fachinformationen berichtete in ihrem Vortrag „Effizienzsteigerung und Kostenreduktion durch EDI-Orders“, wie durch den elektronischen Austausch von Dokumenten die Lieferkette – Bestellung, Lieferung und Rechnungstellung – verschlankt, effizienter und kostengünstiger gestaltet werden könne. EDI steht für Electronic Data Interchange. Mit EDI-Orders könnten Bestellungen, Bestellbestätigungen und Rechnungen automatisch ausgetauscht werden. Da es EDI in verschiedenen Formaten wie EDIFACT, cXML oder openTRANS gebe, könnten die Dokumente auch automatisch in die Systeme der beteiligten Geschäftspartner eingeschleust werden. Als Vorteile nannte Göbel zum einen die Fehlerreduktion. Statistiken zeigten, dass rund fünf Prozent der manuell eingegebenen Daten Fehler enthielten. Eine Kostensenkung ergebe sich aus Zeitersparnis, weniger Papierverbrauch und Einsparung von Versandkosten für Bestellzettel oder Rechnungen. Als weitere Pluspunkte nannte sie eine schnellere Transaktion der Bestellung und die Integration in bestehende Bibliothekssysteme. Die Einrichtung von EDI-Orders geschehe innerhalb weniger Tage. Alles, was Schweitzer Fachinformationen dafür brauche, sei eine technische Ansprechperson.

### „KI erkennt Muster, ohne sie zu verstehen“

„Die Demokratisierung des Ghostwritings – KI und wissenschaftliches Arbeiten“ lautete der Beitrag von Prof. Dr. Barbara Geyer, Leitung Masterstudiengang E-Learning und Wissensmanagement, Leitung Stabstelle Instructional Design an der FH Burgenland. Zunächst lieferte Geyer Informationen zur Funktionsweise von KI, weil die Kenntnis darüber die spätere Nutzung erleichtere. KI lerne auf Basis riesiger Textmengen, welche Wörter häufig zusammen vorkommen und wie sie zu sinnvollen Sätzen verknüpft werden. So entstehe eine Art mehrdimensionaler Wissenslandschaft und durch die räumliche Organisation ihres Wissens stelle sie sinnvolle Zusammenhänge her, ohne sie wirklich zu verstehen. Von der Temperatur<sup>5</sup>-Einstellung hänge es ab, wie präzise (niedrige Temperatur)

3 <https://dskript.de/>

4 Die an Hochschule üblichen Ergänzenden Vertragsbedingungen für die Beschaffung von IT-Leistungen

5 Temperatur im Kontext von KI-Systemen bedeutet, dass man einstellen kann, wie präzise oder kreativ die Antwort der KI aussehen soll. <https://www.german.ai/wissen/temperatur>

bzw. wie kreativ oder experimentell (hohe Temperatur) die Antwort ausfalle. Beim Einsatz von KI sei es besonders wichtig zu wissen, dass KI dieselbe Frage jedes Mal anders beantworte. KI zerlege Texte in sog. Tokens, die kleinsten Dateneinheiten, mit der KI rechne. Das könnten Wörter, Satzzeichen oder Wortteile sein, und diese Zerlegung sei auch der Grund dafür, dass KI bisweilen an einfachen logischen Aufgaben scheitere.

Laut Geyer sind die vier wichtigsten Sprachmodelle<sup>6</sup>

- ChatGPT von Open AI, verbunden mit Microsoft
- Claude, das für deutsche Texte und Textgenerierung eines der besten sei, verbunden mit Amazon
- Gemini, verbunden mit Google
- Llama; frei verfügbar, verbunden mit Facebook.

Für wissenschaftliches Schreiben gebe es eine große Anzahl an KI-Tools, die von Studierenden an der FH Burgenland getestet und bewertet worden seien. Geyer zählte auf:

- Für erste inhaltliche Recherche: Elicit, SciSpace, scite
- Für Literatarbeit: ChatPDF, SciSpace, Copilot
- Für Zitate und Notizverwaltung: Zotero, Obsidian, Notion
- Für weitere inhaltliche Recherche: ResearchRabbit, scite, Litmaps
- Für den Schreibprozess: DeepL Write, ChatGPT, Paperpal.

Sie mahnte zur Vorsicht bei der Verwendung von ChatGPT für die Literaturrecherche. Eine Studie von Chen & Chen (2023) habe gezeigt, dass bei der 3.5-Version von ChatGPT 98,1 Prozent gefakte Zitate festgestellt worden seien und bei der 4.0-Version immerhin noch 20,1, Prozent. Daher müsse bei der Verwendung jedes einzelne Zitat überprüft werden. Als Alternativen nannte die Referentin SciSpace, Elicit, ResearchRabbit, scite, Litmaps etc., aber auch bei denen könnten Fehler auftreten, allerdings deutlich weniger als bei ChatGPT.

Beim Einsatz von KI-Tools für die Literatarbeit könne man sehr viel schneller die einzelnen Artikel durchschauen, aber man müsse beachten, ob der Verlag des jeweiligen Artikels die freie Verfügbarkeit erlaube. Bei Nutzung von KI-Tools für den Schreibprozess stehe die Textoptimierung im Vordergrund. Bekanntestes und von der Referentin genutztes Werkzeug sei DeepL Write für deutsche Texte und Paperpal für englische Texte. Der Einsatz von KI habe zu einer Verschiebung des Zeitaufwands beim wissenschaftlichen Arbeiten geführt. Nach Jakob Nielsen<sup>7</sup> (2023) brauche man mit KI weniger Zeit

für Brainstorming und Textentwurf, aber mehr Zeit zur Textbearbeitung.

Zum Schluss ihres Vortrags ging die Professorin auf die Frage der Kennzeichnung von KI-Nutzung ein. An der FH Burgenland müsse die Nutzung angezeigt werden. Unabhängig von einer Kennzeichnungspflicht werde KI immer stärker genutzt, zeigte sich Geyer überzeugt. Sie erklärte, das führe „zur Demokratisierung des Ghostwritings“.



**Helga Bergmann-Ostermann**

Journalistin

Dipl.-Übersetzerin

h.bergmann-ostermann@t-online.de



**Wir wünschen erholsame Weihnachten!**

Medien-abholstation

BUCHRÜCKGABE

CD/DVD

24/7

Medien-rückgabebox

mehr Infos

**Ihr Weg zur OPEN LIBRARY.**

<sup>6</sup> Einen aktuellen Überblick liefert <https://artificialanalysis.ai>

<sup>7</sup> <https://www.uxtipers.com/post/ai-productivity>